

KREISLAUF-WIRTSCHAFT

im Großen Walsertal



Die Kreislaufwirtschaft ist ein Modell, bei dem Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden.

Kreislaufwirtschaft nutzt lokale Ressourcen, stärkt Öko-Innovationen, erhält und schafft Arbeitsplätze und fördert das Miteinander - für ein zukunftsfähiges Großes Walsertal.

Warum Kreislaufwirtschaftsstrategie?

Kreislaufwirtschaft als Begriff hören wir in jüngster Zeit immer öfter. Der Gedanke dahinter ist aber kein neuer. Unsere Großeltern haben Flaschen mehrmals verwendet, kaputte Gegenstände repariert, die Wiesen mit dem Mist der Tiere gedüngt und die Wärme aus der Stube durch geschickt angelegte Durchlässe in andere Räume geleitet.

Dabei wurde stets darauf geachtet, kein Material und keine Energie zu verschwenden. Abfall entstand kaum, die Umweltbelastung war gering.

Die Lebensumstände haben sich gewandelt und dies verlangt neue Handlungsansätze.

Mit dem Beschluss zur Biosphärenparkregion vor 20 Jahren sowie mit dem Beschluss des Regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes 2019 hat sich die Region zu einer Stärkung der Kreislaufwirtschaft bekannt.

In jeder Phase der Wertschöpfungskette soll eine wirksamere und umweltfreundlichere Nutzung der Flächen, Rohstoffe, Produkte und Abfälle aus der Region erreicht werden.

Für die Region Großes Walsertal bedeutet das eine Stärkung der regionalen Wertschöpfung, der regionalen Vernetzung, den Erhalt von qualifizierten Arbeitsplätzen sowie eine wichtige Basis zur Erreichung der Energieautonomie bis zum Jahr 2030.

Die Entwicklung hin zu einer Kreislaufwirtschaft gelingt nur unter Einbindung der Bevölkerung im Tal. Dabei ist die Pflege des Miteinanders und des Vertrauens ein wesentlicher Grundpfeiler.

Bereits in diesem Sinne aktive Akteure wie die REGIO Großes Walsertal, das e5 Energieteam, die Bergholzinitiative und Vertreter der Genussregion Großes Walsertal haben nun mit ihren Erfahrungen die Kreislaufwirtschaftsstrategie Großes Walsertal 2020 als weitere Säule der Regionalentwicklung erarbeitet. Weitere Informationen finden Sie unter www.grosseswalsertal.at/kreislaufwirtschaft.



"Die Verwendung hochwertiger Rohstoffe aus der Region und intelligenter Ressourceneinsatz stärken lokale Wirtschaftskreisläufe. Ein regelmäßiger Austausch sowie vertrauensfördernde Maßnahmen zwischen den Akteuren im Großen Walsertal schaffen dabei das notwendige Sozialkapital, das die Grundlage für

eine funktionierende Kreislaufwirtschaft bildet. Diese Kooperationen sollen sichtbar gemacht werden, um die Transparenz für die Bürger/innen sicherzustellen."

Regina Rusch, GF REGIO Großes Walsertal

Beispiele für gelebte Kreislaufwirtschaft

Die Gemeinden im Großen Walsertal

Die Gemeinden haben eine Vorbildwirkung und fördern das kreislaufwirtschaftliche Engagement von Vereinen und Privatinitiativen.

Als aktuellste Maßnahme haben nun seit Anfang 2020 alle sechs Gemeinden den Beschluss gefasst, zukünftig alle Gemeindeveranstaltungen nach den Kriterien von "Ghörig feschta" zu organisieren. Schwerpunkte sind dabei neben Ressourcen- und Verkehrseinsparungen vor allem die Nutzung regional vorhandener Produkte.

Einige Gemeinden verleihen gegen eine Gebühr Geräte, die selten gebraucht werden, an die anderen Gemeinden des Großen Walsertals und stellen so eine effiziente Nutzung der Geräte sicher. Die Gemeinde Thüringerberg hat sich z.B. ein Unkrautvernichtungsgerät angeschafft und stellt dies den anderen Gemeinden gegen eine Gebühr zur Verfügung.



Ein weiteres Beispiel sind die Genussgutscheine für den Dorfladen in St. Gerold im Rahmen der Vereinsförderung. Hier werden 10 % der Vereinsförderung in Genussgutscheinen für den Dorfladen in St. Gerold ausbezahlt. Somit wird auch gleichzeitig die Nahversorgung durch die Vereine im Dorf unterstützt.

Genussregion Großes Walsertal

Der Biosphärenpark Großes Walsertal ist seit 2005 mit dem EU-Ursprungsschutz ausgewiesenen Leitprodukt Bergkäse-Walserstolz Teil der Initiative Genuss Region Österreich. Vorrangiges Ziel aller Aktivitäten ist es, Landwirte, Konsument/innen und Gastwirte zusammen zu bringen.

Mit der Herbst.Genuss.Zeit vom 12.9. bis 4.10.2020 bieten Produzent/innen regionaler Produkte Endkonsumenten die Möglichkeit die kulinarische Produktvielfalt kennen zu lernen.

Die Messe "gelebte Regionalität" am 12.10.2020 bringt Kleinstproduzent/innen mit der Gastronomie und Hotelköchen/innen in der Propstei St. Gerold zusammen.



Direktvermarkter sowie Regional- bzw. Sennereiläden bieten die laufende Möglichkeit Produkte aus dem Großen Walsertal zu beziehen. Jede/r Einzelne kann durch den bewussten Einkauf dieser Produkte die für unsere Region unverzichtbaren Leistungen der Landwirtschaft sowie der Nahversorgung unterstützen und dabei sich selbst etwas Gutes tun.

Dazu bietet die bereits bestehende Internetplattform www.kostbarkeit.org eine wertvolle Unterstützung.

Ökostromexportregion

Im Großen Walsertal gibt es zahlreiche engagierte Kleinwasserkraftwerksbetreiber und eine stetig wachsende Anzahl an Photovoltaikanlagen, die gemeinsam im Jahr 2014 erstmals mehr Strom erzeugt haben, als der ganze Biosphärenpark verbraucht.

Damit besteht theoretisch Potential für den Export. In der Praxis wird der ganze Strom verkauft und im Jahre 2018 lag der Einkauf der Kunden aus der Region bei ca. 9 % von 16,86 Mio kWh erzeugtem Ökostrom. Vorreiter sind dabei wieder geschlossen die sechs Gemeinden.

Ziel im Sinne der Kreislaufwirtschaft ist es zuerst den Bedarf an Strom zu minimieren und dann den Eigenbezug an regionalem Ökostrom zu erhöhen.



Weitere Schwerpunkte sieht die Energiemodellregion in Aktionen zur Reduzierung von Einwegplastik, im Aufbau von Reparaturservices und auch Angeboten von Teilen und Verleihen.

Ein Holzhaus aus dem Walsertal mit "Bergholz"

Dass es ein Holzhaus werden sollte, war für Daniel und Tanja Bickel in Thüringerberg klar. Aus dem eigenen Wald konnte Daniel mit seinem Vater sein eigenes Holz einschlagen und dank der Bergholz-Betriebe auch im Tal daraus seinen Haustraum verwirklichen.



Als Walser habe er "Bergholz" immer geschätzt und mit Unterstützung des Sägewerks Martin und mit vielen Ideen der Zimmerei Heiseler wurde das Haus aus eigenem Holz gebaut. Da beim Holzeinschlag auch viel sehr schönes Holz dabei war, hatte Thomas Heiseler die Idee, mit Weißtanne Vollholzdecken in Nadelstreifoptik zu realisieren.

Bei der Fassade ergeben die Schindeln mit dem Cortenstahl im Einschubkörper ein spannendes architektonisches Zusammenspiel. Beheizt wird das Haus natürlich mit Holz aus dem Tal mit einem Kachelofen als Ganzhausheizung.



"Mit den Bergholz-Betrieben und dem eigenen Holz aus dem Tal funktioniert Kreislaufwirtschaft beim Hausbau optimal und damit schätzen und nützen wir unsere regionalen Ressourcen und schaffen eine emotionale Bindung zu unserem Haus und zu unserem Tal. "

Daniel Bickel, Thüringerberg

Leitsätze der Kreislaufwirtschaft im Großen Walsertal

- Wir unterstützen ein vertrauensvolles Miteinander in der Region, denn Zusammenarbeit ist eine Voraussetzung für das Gelingen von wirtschaftlichen Kreisläufen. Dazu braucht es vertrauensvolle Beziehungen, regelmäßigen Austausch und gemeinsame Qualitätsstandards.
- Wir unterstützen die betriebliche Zusammenarbeit. Die Betriebe sind Konkurrenten und Kooperationspartner zugleich. Jede Branche hat ihre speziellen Eigenheiten, die beachtet werden müssen.
- Wir schaffen Bewusstsein für regionale Stärken und die Produkte aus dem Großen Walsertal. Sie werden von Gemeinden, Betrieben, Vereinen und Privatpersonen nachgefragt. Gemeinden gehen mit gutem Beispiel voran.
- 4. Wir integrieren die Kreislaufwirtschaft in die Raumplanung und das Bauwesen, denn Flächennutzung und Bauwerke haben große Auswirkungen auf den Rohstoff- und Energieverbrauch. Mit den Instrumenten der Raumplanung veringern die Gemeinden den Verbrauch.
- 5. Wir streben die Energieautonomie im Großen Walsertal an. Kreislaufwirtschaft und Energieautonomie bedingen sich gegenseitig. Das Große Walsertal hat die Erreichung der Energieautonomie bis 2030 beschlossen.

- 6. Wir fördern kreislaufwirtschaftliche Bemühungen von Vereinen und Privatinitiativen. Bürger/innen und Vereine beteiligen sich am Leihen, Schenken, Teilen und Tauschen. Die öffentliche Hand unterstützt sie dabei.
- Wir unterstützen Forschung, Innovation und Qualifizierung. Sie sind notwendig, um zukunftsfähige und nachhaltige Lösungen für die Region zu entwickeln.
- 8. Wir fördern einen nachhaltigen Konsum. Gute Produkte sind nachhaltig produziert, langlebig, leicht zu reparieren und recyclingfähig. Persönliche Beziehungen zwischen Kunden und Produzenten machen ihre Qualität bekannt.



Kontakt

REGIO Großes Walsertal Boden 34, 6731 Sonntag rusch@grosseswalsertal.at www.grosseswalsertal.at

Arbeitsgruppe "Kreislaufwirtschaft im Großen Walsertal"

Bergholz Initiative vertreten durch: Thomas Heiseler (Zimmerei Heiseler), Lothar Müller (Stiegenbau Müller)

e5 Energieregion vertreten durch: Andreas Bertel (Energieinstitut Vorarlberg), Alfred Burtscher (burtscher plant), Rainer Burtscher (Unternehmensberater), Jürgen Katschitsch (Bilanzbuchhalter), Albert Rinderer (Energiemanager Biosphärenpark Großes Walsertal)

Genussregion Großes Walsertal vertreten durch: Monika Bischof (Biosphärenparkmanagement Großes Walsertal), Kurt Stark (Bio-Landwirt, Obmann Verein Genuss Region)

Regio Großes Walsertal vertreten durch: Regina Rusch (Geschäftsführung REGIO Großes Walsertal, REGIO-Managerin)

Unterstützt im Rahmen des Projektes Greencycle durch Ines Feurstein (CESBA), Markus Berchtold (heimaten®) und Manfred Walser (Walser.Beratung)

Bildquellen: Titelseite Biosphärenpark Großes Walsertal, Innen: 1. Regina Rusch (privat), 2. Unkrautvernichtung, Gemeinde Thüringerberg, 3. Sennereiladen Thüringerberg, Energieinstitut, © Markus Gmeiner, 4. Wasserkraftwerk Buchboden, Archiv Albert Rinderer, 5. Einfamilienhaus Daniel Bickel, Thüringerberg (privat), 6. Daniel Bickel (privat), Rückseite: Grafik Europäisches Parlament, 2019

Kreislaufwirtschaft im Großen Walsertal | April 2020













